



Kinderbauernhof – News

Januar 2021

Rückblick auf die Coronazeit

Wie überall war es eine außergewöhnliche Zeit, die mit nichts bisherigem vergleichbar ist.

Im ersten Lockdown war der Hof von Mitte März bis zu den Sommerferien Anfang Juli für das offene Angebot geschlossen. Der Versuch im Juni für einzelne Haushalte mit Anmeldung und Terminvergabe zu öffnen, erwies sich als sehr zeitaufwendig in der Koordination. Unter den gegebenen Bedingungen erschien es zu dieser Zeit richtig. Rückblickend hätten wir besser zu den gewohnten Zeiten geöffnet und nur für Stammkinder Programm gemacht.

Ab den Sommerferien konnten wir zu den gewohnten Öffnungszeiten arbeiten. An den elternfreien Nachmittagen durften maximal 40 Kinder kommen und an den Familientagen (Mi + Sa) 60 Personen. Hier bildeten sich oft Warteschlangen und es mussten Familien abgewiesen werden.

Am Tor saß immer eine Person um Personalien aufzunehmen und die Anzahl im Blick zu behalten. Damit keine „Zielgruppen-Kinder“,



Hof ohne Kinder – es war sehr still



Schafschur im Sommer auf der Weide mit Zaungästen: zuschauen aber nicht mitmachen

die in der Regel alleine kommen, weggeschickt werden mussten, hatten wir für sie ein „Kontingent“ von 10 Plätzen reserviert.

Nach den Herbstferien haben wir unsere Zugangsbedingungen noch einmal verschärft: Max. 10 Kinder, Öffnung 14-17:00 Uhr, wir schließen bei Dunkelheit und alle Nachmittage „elternfrei“. Hierdurch erreichen wir unsere Zielgruppenkinder und können die Anzahl der Menschen reduzieren, da jedes kleinere Kind ja einen Erwachsenen mitbringen muss.

Anders als im Sommer sollen Einrichtungen der freien Jugendhilfe im zweiten Lockdown unbedingt geöffnet haben, um den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen zu halten. So haben wir das Glück, weiter arbeiten zu können.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Kassel haben wir die coronabedingten Hygienemaßnahmen regelmäßig überprüft und angepasst: Alle unsere Angebote finden ausschließlich draußen statt, im Haus können nur die Toiletten genutzt werden. Es werden immer Masken getragen, regelmäßig die Hände gewaschen und wir versuchen, den Mindestabstand einzuhalten, so gut es geht.



Ferienangebote im Corona-Jahr

Die Osterferien fielen in die Schließzeit. Im Sommer wurden Schatzkisten gebaut, und unsere Kooperationspartnerin „Die rote Rübe“ war da. Außerdem wurde intensiv im Hütten-dorf gearbeitet, welches mittlerweile zu einer großen, viel bespielten Burg angewachsen ist. In der letzten Woche schmiedete Thomas Hofer mit den Kindern. Dieses Angebot ist sehr beliebt und Kinder, die schon in der Vergangenheit mitgeschmiedet haben, sind deutlich geschickter geworden.

In den Herbstferien konnten wir zum ersten Mal Kupfertreiben anbieten und einen kreativen Holzworkshop. Hierbei wurde Material, das die Kinder auf dem Hof fanden, zu lustigen Tieren verbaut.



Die Weihnachtsferien sind mit drei Wochen immer sehr lang. So hatten wir schon im letzten Jahr ein Ferienangebot in der dritten Woche, um den Kindern die Möglichkeit zu geben rauszukommen. In diesem Jahr, mit Lockdown, Homeschooling und Kontaktbeschränkungen war es umso wichtiger, für einige Kinder einen kleinen Freiraum schaffen zu können. Unsere beiden Praktikant*innen Anne und Lukas gestalteten ein abwechslungsreiches Programm rings ums Thema Feuer. Es wurde *im* Feuer gekocht, Kerzen gegossen und Fackeln gebaut und als besonderes Highlight sogar Feuer gespuckt.



Weltkindertags-Aktionswoche

In diesem Jahr konnte der Weltkindertag nicht wie gewohnt als großes Spielfest stattfinden. Um dennoch auf Kinderrechte aufmerksam zu machen, gestalteten wir eine Aktionswoche. Zu den regulären Öffnungszeiten (Dienstag bis



Samstag von 15-18 Uhr) gab es zusätzliche, besondere Aktionen. Es wurde gebatikt, gebastelt und an zwei Nachmittagen konnten die Kinder „Kisten klettern“. Der Höhepunkt war der Besuch der internationalen Band unseres bolivianischen Kollegen Rosalio und seiner Frau Daria, die bolivianische Musik spielen. Ein toller Nachmittag!

Trotz Corona und den damit verbundenen Einschränkungen geht es uns in Deutschland sehr gut. In vielen Ländern ist die Situation dramatisch, vor allem für die Kinder.

Darauf wollten wir in dieser Woche auch aufmerksam machen und sammelten Spenden für zwei Landgemeinden in Bolivien und Namibia, die besonders stark unter der aktuellen Situation leiden.

Insgesamt kamen fast 700€ zusammen, die wir an die beiden Dörfer weitergeleiten konnten.



Was machen die Tiere?

Den Tieren geht es gut, aber man merkt, dass sie die Kinder vermissen. Vor allem die Schafe scheinen sich regelrecht zu langweilen. Sie dürfen daher an manchen Tagen über den Hof laufen. Alle Bäume haben wir mit Zaun umgeben, damit die Rinde nicht abgefressen werden kann. Der Bereich direkt am Haus ist schafsicher abgesperrt.

Die fünf Küken aus dem Sommer sind alle samt Hühner. Der Vater ist ein Marans-Hahn, die Eier haben daher wunderbare „Mischfarben“.



und sonst?

Das Kinderbuch-Tauschregal, welches wir im Sommer auf dem Gerberplatz eingerichtet haben, wird intensiv genutzt. Wir kontrollieren es fast täglich und füllen es mit gespendeten Büchern und Comics auf.

Außerdem haben wir unseren Stammkindern mehrmals Briefe geschrieben. Wir bekamen wundervolle und sehr persönliche Antwortbriefe zurück.

Um die Kontakte im Team möglichst gering zu halten, finden alle Treffen online statt und auf dem Hof arbeiten wir mit einer reduzierten Besetzung.

Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen die uns in diesem Jahr unterstützt und begleitet haben. Ohne Euch sind wir nichts.